

13. Vielfältige Sorgen

Die Jahre nach 1870 stürzten Maria Theresia Scherer und die Ingenbohler Schwestern in große Nöte. Auf der einen Seite dauerte die Aufbauarbeit fort: Die Mitgliederzahl wuchs, neue Aufgaben wurden übernommen, weitere Niederlassungen entstanden. Mit den geleisteten Diensten wuchsen auch Wertschätzung und Bekanntheit, was wiederum Bitten um Entsendung von Schwestern nach sich zog. Die Institutsleitung, welche die Generaloberin jetzt zusammen mit vier Ratsschwestern wahrnahm, sah sich mit stets komplexer werdenden Organisationsaufgaben konfrontiert. In dieser Situation wog es besonders schwer, dass die Zusammenarbeit mit Spiritual Paul Amherd nicht gelang. Die Schwestern bemühten sich energisch um dessen Abberufung und suchten dafür Unterstützung bei den Bischöfen von Chur und von St. Gallen. Die erreichte Größe ließ die Zusammenarbeit mit kirchlichen Behörden anspruchsvoller werden; denn im Jahr 1873 zählte die Kongregation 500 Schwestern in 15 verschiedenen Diözesen. Von bischöflicher Seite war Unterstützung mitunter nur zögerlich zu erhalten; denn mehrfache Zuständigkeiten oder auch Amtswechsel behinderten rasches, zielgerichtetes Handeln. Auch äußere Bedingungen erwiesen sich als belastend: Die Kulturkämpfe in der Schweiz und in Süddeutschland provozierten eine generell ordensfeindliche Stimmung, so dass Aufhebungen und Vertreibungen zu befürchten waren. Die gewachsene Zahl der Schwestern ließ darüber hinaus auch die üblichen Leitungsprobleme anwachsen: Es gab Novizinnen mit unsicheren Berufungen oder anderen Schwierigkeiten, und Maria Theresia Scherer musste so gut als immer möglich versuchen, für Personalentscheidungen auch aus Distanz hilfreiche Unterstützung zu bieten.

Markus Ries



Abb. 1: Sr. Candida Harder (1858-1918): Lehrerin, Novizenmeisterin in Hegne Generalrätin. (© GenArchiv SCSC Ikonothek)



Abb. 2: Carl Johann Greith (1807-1882), Bischof von St. Gallen. (© PAL Ikonothek)



Abb. 3: Kaspar Willi OSB (1823-1879), Weihbischof von Chur unter dem Episkopat von Bischof Nikolaus Franz Florentini. (© PAL Ikonothek)

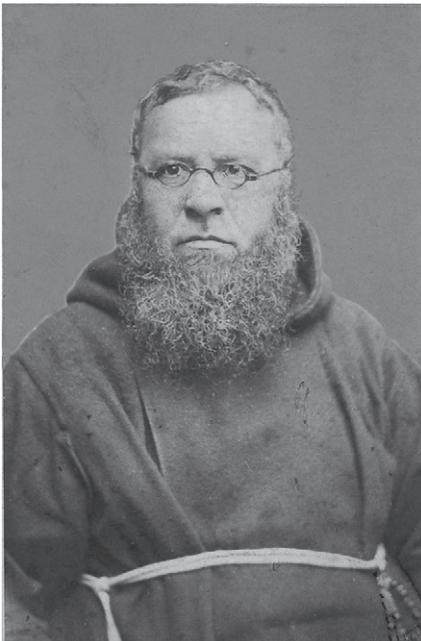


Abb. 4: Anizet Regli (1810-1872): dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner. Er übernahm nach dem Tod seines Mitbruders Theodosius Florentini das Superiorat der Ingenbohler Kongregation. (© PAL Ikonothek)

13.1. Mutter Maria Theresia Scherer an Weihbischof Kaspar Willi,¹ Chur²

02. September 1869

Bitte, im Falle der Abberufung von Pater Anizet Regli³ als Superior sich des Institutes anzunehmen

V. J!

Ingenbohl,⁴ 2. Sept[ember] 1869

Hochwürdigster, Gnädiger Herr Weihbischof!

Bitte sehr um Entschuldigung, dass ich auch schon wieder mit einem Briefe komme. Das zu versammelnde Kapuziner-Kapitel⁵ in Luzern⁶ wird sehr wahrscheinlich unseren hochwürdigen Pat[er] Superior Pater Anizet zum 3 jährigen Provinzial wählen und die Hauptbedingung stellen, dass er während diesen 3 Jahren das Superiorat ablegen müsse, was für uns eine sehr schwere und harte Sache ist. Die Wahl wird Pat[er] Anizet fast annehmen müssen, weil es für die Provinz der Kapuziner auch sehr wichtig, ja

-
- 1 Kaspar Willi OSB (1823-1879 Chur). Konventual Einsiedeln, 1868 provisorischer Bischof v. Antipatris (Palästina) als Churer Weihbischof (conscr. 1869 in Einsiedeln) bis 1877, 1877-1879 Bischof v. Chur. Teilnehmer am Vaticanum I u. dort Mitglied der Kommission für Ordensfragen. Gatz, *Die Bischöfe*, 818-819. HS I/1, 503.
 - 2 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. HLS 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. HS V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; HS V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. HS I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe HS VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.
 - 3 Anizet Regli OFMCap (1810-1872). Dreimal Provinzialminister Schweizer Kapuziner (1857-1860, 1863-1866, 1869-1872, im Amt verstorben), in diversen Klöstern Guardian, Feldprediger der Nidwaldner Truppen im Sonderbundskrieg 1847, Volksmissionar seit 1854, förderte seinen Mitbruder Theodosius Florentini in dessen Engagement für das Kollegium Maria-Hilf in Schwyz u. für die Kongregation der Ingenbohler Schwestern, übernahm nach Florentinis Tod das Superiorat der Ingenbohler Kongregation. HS X, 523. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 62-63. Isenring, *Maria Theresia Scherer*, 143-144.
 - 4 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: HLS 6, 633.
 - 5 Provinzkapitel der Kapuziner.
 - 6 Gemeint ist das Kapuzinerkloster in Luzern auf dem Wesemlin, bezogen 1588 und seit 1589 Sitz des Provinzialministers der Schweizer Kapuziner. HS V/2, 352-377.

notwendig sein soll, dass er die Wahl annehme. Was sollen aber wir anfangen? Soll ein provisorischer Superior gewählt werden? Ich habe mich bereits brieflich mit Pat[er] Anizet berathen, auch mit dem Instituts-Rath gesprochen. Wir Alle meinten, dass ein provisorischer Superior nicht gerade notwendig wäre, indem laut Statuten die Versetzungen der Schwestern, Annehmen von Anstalten usw. durch die jeweilige Frau Mutter besorgt werden muss. Aber einen bestimmten Rathgeber und eine Stütze sollte die Frau Mutter haben und daher ginge meine inständige und dringende Bitte dahin, ob nicht Euer bischöflichen Gnaden die grosse Güte und Barmherzigkeit hätten im Falle wir den Pat[er] Superior verlören, sich unserer besonders für diese Zeitdauer anzunehmen und mit Rath an die Hand zu gehen, sei dann in Zukunft eine neue oder ich Frau Mutter, was sich bei bevorstehender Fr[au] Mutter-Wahl herausstellen wird. Es würde dieses wenig oder fast keine besondere Zeit für Euer bischöflichen Gnaden in Anspruch nehmen.

Wir wollten uns auch recht bemühen folgsame und brave Kinder zu sein. Hochwürden Pat[er] Anizet wird Euer bischöflichen Gnaden auch schon in dieser Angelegenheit geschrieben haben oder es noch thun, ebenso auch ersuchen, dass Sie oder der hochwürdigst[e] H[er]r Bischof für die Wahl der Fr[au] Mutter 3 Herren ernennt und bevollmacht, die Wahl vorzunehmen. :/: Unter dem jetzigen Bischofe⁷ traf es noch keine Wahl; der sel[ige] Bischof⁸ hat gewöhnlich den Sup[er]ior als Präsus und den H[er]rn Kommissarius und den Hausgeistlichen als Mitglieder des Wahlkomitates ernannt:/:

Wir sind recht gespannt was das Kapuzinerkapitel bestimmen wird und desshalb auch recht in Sorgen. Nachdem wir Jahre lang so schwer mit ökonomischen Geschichten zu kämpfen hatten und jetzt glaubten bald etwas leichter zu bekommen, so tritt nun ein anderes Leiden entgegen. Doch in Allem sei Gottes h[ei]l[iger] Wille gepriesen!

7 Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Müstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial (Generalvikar). *HLS* 4, 559.

8 Kaspar (I.) de Carl v. Hohenbalken (1781-1859). Er studierte in Innsbruck u. Brixen, war Professor u. Rektor des Seminarium in Chur, 1844-1859 Bischof v. Chur. 1852 verloren die Churer Bischöfe ihre Eigenständigkeit durch die Eingliederung des Hofes in die ref. Stadt Chur. Der Bischof akzeptierte 1845 die v. Theodosius Florentini vorgelegten Satzungen der in Altdorf 1844 gegründeten Genossenschaft der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz (Menzingen) u. unter seine Amtszeit fiel 1856 die Gründung des selbständigen Mutterhauses der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Kreuz für die Krankenpflege zu Ingenbohl in Brunnen. *HLS* 3, 208. Gatz, *Die Bischöfe*, 92-93.

Bischöflichen Gnaden werden mir vielleicht sagen: Pat[er] Anizet kann doch gewiss auch wenigstens Rathgeber bleiben, auch wenn er Superior nicht mehr sein könnte. Man möchte glauben, allein nicht Alles ist ein Sinn und eines Herzens, selbst auch bei den hochw[ürdigen] Väter Kapuziner und daher für Pat[er] Anizet eine sehr schwierige Stelle. Mit gutem Willen könnte man ihn auch ganz ruhig als Sup[er]ior belassen, auch wenn er Provinzial wird, allein es gibt eben verschiedene Meinungen.

Der I[eh]e] Gott wolle Alles zum besten lenken.

Mit ganz vorzüglicher Hochachtung und tiefster Verehrung
Euer bischöflichen Gnaden
Ergebenste
M. Theresia Scherer

Wenn der hier befindliche Geistliche Dr. Berlage⁹ nicht ein so wunderlicher, eigener Herr, so könnte er Vieles zur Erleichterung in Rath und That im Nothfalle thun, allein so ist wohl wenig zu machen, so gut er sonst ist.

Abschrift: GenArchiv SCSC 02-091

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, 271, Mappe 92

⁹ Franz Carl von Berlage (1835-1917). Domkapitular zu Köln. Dompropst des Metropolitankapitels am Kölner Dom. Hirschfeld, *Der Kölner Dompropst Franz Carl von Berlage*, 197-212. Betreffend seine Rolle in Ingenbohl: 1866-1869 Spiritual, Katechet, geistlicher u. ökonomischer Berater in Ingenbohl. Rutishauser, *Mutter Maria Theresia* (1959), 405ff.

13.2. Mutter Maria Theresia Scherer an Weihbischof Kaspar Willi,¹⁰ Chur¹¹

04. Februar 1873

Probleme in Baden¹² wegen Kulturkampf¹³ und wegen Superior Pater Paul¹⁴

Ingenbohl¹⁵ 4. Febr[uar] 1873

Hochwürdigster gnädigster Herr Weihbischof!

-
- 10 Kaspar Willi OSB (1823-1879 Chur). Konventual Einsiedeln, 1868 provisorischer Bischof v. Antipatris (Palästina) als Churer Weihbischof (conscr. 1869 in Einsiedeln) bis 1877, 1877-1879 Bischof v. Chur. Teilnehmer am Vaticanum I u. dort Mitglied der Kommission für Ordensfragen. Gatz, *Die Bischöfe*, 818-819. HS I/1, 503.
- 11 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzingen) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzingen) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Führer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.
- 12 Baden = In Deutschland war Baden Markgrafschaft 12. Jh. bis 1803, Kurfürstentum 1803-1806 u. Großherzogtum 1806-1871 u. als solches ein souveräner Staat. Seit 1871 war es nur noch teilautonomer Bundesstaat innerhalb des wilhelminischen Deutschen Kaiserreiches. *HLS* 1, 653-655. Filialen und Anstalten der SCSC in Baden-Hohenzollern: Appenweier, Baden-Baden, Bühl, Freiburg, Haslach, Hausach, Konstanz, Lichtenthal, Offenburg, Oppenau, Sigmaringen, Stockach. Schließlich 37 SCSC-Niederlassungen 1888. Vgl. Führer, *Geschichte des Institutes* (1888), 69-72 u. unter Einschluss auch von Preußen das hohenzollersche Gebiet S. 72-79.
- 13 Der Kulturkampf kam in den meisten europäischen Staaten auf u. lässt sich als Modernisierungskrise bezeichnen, als Etappe im Prozess der Säkularisierung v. Staat u. bürgerlicher Gesellschaft. Es ging dem Nationalstaat des 19. Jh. um die Emanzipation v. der Kirche u. somit um eine Neubestimmung der Beziehungen zw. Kirche u. Staat mit der Folge um eine Reduktion der kirchlichen Einflüsse auf die Gesellschaft. Katholizismus u. Liberalismus prallten aufeinander, wurzelnd in der Aufklärung des ausgehenden 18. Jh. u. infolge der Französischen Revolution sich stark entwickelnd. Der Kulturkampf gegen die kath. Kirche entzündete sich umso mehr am scharf antiliberal verstandenen «*Syllabus errorum*» (1864) von Papst Pius IX. u. führte zu weiteren Klosteraufhebungen, so auch in der Schweiz. *HLS* 7, 484-486.
- 14 Paul Amherd OFMCap (1825-1887). 1851-1863 Redemptorist (Eintritt Freiburg i.Ue.) u. Volksmissionar in Luxemburg. 1863 Übertritt in den Kapuzinerorden in Luzern. Prediger, Beichtvater u. Volksmissionar sowie Literat. Umstrittener Superior der Ingenbohler Schwestern 1872/1873. *HBLS* 1, 340. *HS* V/2, 1178 (Reg.). Adrian Müller OFMCap, *Die Kreuzschwestern v. Ingenbohl in den Jahren 1872/73 oder actio contra contemplationem?* (Seminararbeit Theol. Fak. Luzern 1993; PAL Sch 5011).
- 15 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

Euer bischöflichen Gnaden werden wohl begierig sein zu vernehmen, ob unsere I[ie]b[en] Schwestern bald aus dem badischen Lande vertrieben werden. Es ist hierin noch gar nichts bestimmt. Wir haben die Statuten abgeschrieben, wie Sie gewünscht, nämlich den 3 ten Abschnitt ausgelassen und diese Abschrift durchs Bürgermeister-Amt Bühl¹⁶ ans Ministerium nach Karlsruhe¹⁷ gesendet. Antwort ist noch keine gekommen. Sie wollen dort untersuchen, ob unsere Kongregation ein Orden sey; und weil sie, die Herren, böswillig sind und alle Orden und Ordens ähnliche Genossenschaften aus dem Lande haben wollen, so ist anzunehmen, daß sie bei uns einen Orden herausbringen und die Schwestern als Staatsgefährliche das Land verlassen müssen. Der hochw[ürdigste] Herr Weihbischof in Freiburg und andere sachkundige Geistliche und Weltliche glauben, daß die Reihe zuerst an uns komme und dann auch an die inländischen Orden und Kongregationen, wenn Gott nicht wunderbar Halt in ihrem Verfahren macht. Jetzt muß man auf Alles gefaßt sein. Es ist gut, daß unser Haus vergrößert ist, sonst könnten wir sehr in Verlegenheit kommen. Der I[iebe] Gott weiß, wie es auch noch in unserer bösen Schweiz geht. Doch wollen wir nicht verzagen, indem der I[iebe] Gott zur rechten Zeit helfen wird. Was sonst unser Institut und unsere Verhältnisse betrifft, so gedenkt Hochw[ürden] Pater Superior Sie nächstens zu besuchen und Bericht zu erstatteten, dessen ich sehr froh bin, namentlich auch, damit er mit Ihnen wegen einem Geistlichen sprechen kann. Was nun unser[en] neue[n] Superior angeht, so kenne ich ihn noch sehr wenig, indem ich seit seiner Amtsdauer fast immer abwesend war. Ich könnte und dürfte auf meine Erfahrungen kein Urtheil abgeben. Frau Assistentin und etliche von den ältesten Schwest[ern] lassen durchblicken, daß sie befürchten, es könnte mit ihm nicht gut gehen, besonders wenn er länger hier wohnte. Ich theile Ihnen dieses ganz im Vertrauen mit im Falle er wegen Noviziat usw. zu sprechen kommt.

Es ist bei uns nicht wie in einem Kloster, wo man die Töchter und Novizen immer hat, sondern wir sind nothgedrungen dieselben zu Aushülfen auf die vielen Anstalten zu schicken. Man sieht von jeher so viel wie möglich darauf daß sie möglichst lange im Mutterhause zubringen. Uebrigens habe ich seit 21 Jahren die Erfahrung gemacht, wenn man die angehenden Schwest[ern] zu guten, eifrigen und tüchtigen Oberschw[estern] auf Anstalten unterbringt, diese in der Regel viel brauchbarere und bessere

16 Bühl in Baden = Stadt im Westen Baden-Württembergs (Baden) bei Rastatt. *Geschichte der Stadt Bühl*, Bühl 1999. SCSC: 1866-1894 Spital. GenArchiv SCSC 05-002.

17 Badische Hauptstadt in der oberrheinischen Tiefebene, heute im Bundesland Baden-Württemberg.

Schwestern gibt als solche, die 2-3 Jahre ganz im Mutterhause zubrachten. Der I[iebe] Gott wolle immer Alles zum besten des Ganzen leiten!

Ich empfehle Euer bischöflichen Gnaden aufs Neue unser Haus, unsere ganze Kongregation, Ihrem oberhirtlichen Wohlwollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung und tiefster Verehrung
Euer bischöflichen Gnaden
ergebenste Dienerin
Schw[ester] M. Theresia Scherer

Fotokopie: GenArchiv SCSC 02-091 / 04-094

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, 271, Mappe 92

13.3. Mutter Maria Theresia Scherer und Institutsrat an Bischof Carl Johann Greith,¹⁸ St. Gallen¹⁹

23. April 1873

Sache Superior Pater Paul Amherd²⁰

Ingenbohl,²¹ 23. April 1873

Hochwürdigster, Gnädigster Herr Bischof!

Wollen Euer bischöflichen Gnaden gütigst entschuldigen, wenn die ehrfurchtvollst Gefertigten es wagen, überzeugt von Ihrer väterlichen Huld, wovon wir schon so viele Beweise erhielten, eine Bitte zu stellen.

Da wir vernommen, daß in nächsten Tagen eine Versammlung sämtlicher Hochw[würdigster] Bischöfe der Schweiz stattfinden wird, so benötigen wir diesen günstigen Anlaß, Euer bischöflichen Gnaden unterthänigst zu bitten, sich gütigst beim Hochw[ürdigsten] Bischofe von Chur²² zuwenden, daß er das an ihn gerichtete Bittgesuch, den Hochw[ürdigen] P[ater] Paulus Am-Herd, der leider durch seine unkluge Handlungsweise das Vertrauen der meisten Schwestern verloren hat, somit nicht mehr er-

18 Carl Johann Greith (1807-1882). Historiker u. Diözesankleriker des Bistums St. Gallen. 1847-1862 Generalvikar in St. Gallen, 1863-1882 Bischof v. St. Gallen. Reorganisator des Bistums St. Gallen. Am Vaticanum I Gegner der Dogmatisierung der päpstlichen Unfehlbarkeit. *HLS* 5, 669-670. *HS* I/2, 1021-1025. Gatz, *Die Bischöfe*, 254-258.

19 St. Gallen = Hauptstadt u. polit. Gemeinde des gleichnamigen Kt. SG u. Sitz des Bistums gleichen Namens. St. Gallen urspr. Abtei benediktinischer Regel u. Fürstabtei. In St. Gallen erhielt Theodosius Florentini den Auftrag des Bischofs zur Durchführung von Volksmissionen. Kongregationsniederlassungen von OSF Menzingen (1852 Mädcheninstitut Reburg, 1854 Kath. Kantonsekundarschule) u. SCSC Ingenbohl (1856 Bürger- u. Kinderheim, 1859 Hauswesen Priesterseminar, 1875 Kantonsspital). *HLS* 10, 708-721 (St. Gallen Gemeinde). *HS* VIII/2, 650 u. 662.

20 Paul Amherd OFM Cap (1825-1887). 1851-1863 Redemptorist (Eintritt Freiburg i. Ue.) u. Volksmissionar in Luxemburg. 1863 Übertritt in den Kapuzinerorden in Luzern. Prediger, Beichtvater u. Volksmissionar sowie Literat. Umstrittener Superior der Ingenbohler Schwestern 1872/1873. *HBS* 1, 340. *HS* V/2, 1178 (Reg.). Adrian Müller OFM Cap, *Die Kreuzschwestern v. Ingenbohl in den Jahren 1872/73 oder actio contra contemplationem?* (Seminararbeit Theol. Fak. Luzern 1993; PAL Sch 5011).

21 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

22 Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Münstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial u. Generalvikar. *HLS* 4, 559.

sprießlich wirken kann, bei dieser *günstigen Gelegenheit* zurückzuziehen oder aber beim Hochw[ürdigen] P[ater] Provinzial²³ und der Definition der Cap[uciner]²⁴ dies zu bewirken, damit wieder Ruhe, Trost und Friede in unsrer Congregation einkehre.

Wie Euer bischöfl[ichen] Gnaden mitgetheilt wurde, soll auf Anordnung des Hochwürdigsten Bischofes in Chur eine Revision der Statuten unserer Kongregation vorgenommen werden, womit wir einverstanden sind, wenn die übrigen Hochw[ürdigsten] Bischöfe der 15 Diöcesen, in der Schweiz und im Auslande, wo unsere Schwestern wirken, es für nothwendig, zweckmäßig und gut erachten, während dieser der Kirche, Klöstern und allem Guten höchst feindseligen Zeit, diese Revision in Angriff zu nehmen; erlauben uns jedoch die Bitte, daß der Entwurf der neuen Statuten uns vor der Approbation²⁵ zur Prüfung vorgelegt werden möchte, indem 500 Schwestern, die in 15 Bisthümern thätig sind, auf gegenwärtig existierende Statuten die h[ei]l[igen] Gelübde abgelegt, nach denselben 10-20 und noch mehr Jahre ihr Leben eingerichtet haben.

In der zuversichtlichen Erwartung, daß der Hochw[ürdigste] Bischof von Chur durch Vermittlung der übrigen Hochw[ürdigsten] Bischöfe der Schweiz unser Ansuchen huldvollst gewähren und uns einen andern Superior geben werde, erlauben wir uns, Sie um den oberhirtlichen Segen und Fortdauer Ihrer väterlichen Sorgfalt mit tiefster Ehrfurcht und Unterwürfigkeit zu bitten.

Euer bischöflichen Gnaden
ergebenste Mitglieder d[es] Institutsrathes:
Sr. M. Theresia Scherer, Oberin
Sr. Florentina Foffa,²⁶ Assist[entin]
Sr. Hyacintha Zoller,²⁷ Hausvorsteherin

23 Benjamin Birchler OFMCap (1814-1873). Guardian in verschiedenen Kapuzinerklöstern, Lektor in Schwyz u. Professor Schule Andermatt, als Provinzialminister (1872-1873) im Amt verstorben. HS V/2, 99. HS X, 140.

24 Definition (Kapuziner) = Provinzrat der Kapuziner.

25 Approbation: eine offizielle Zulassung der Kirche, dass die Konstitutionen gedruckt werden können.

26 Sr. Florentina Foffa, *09.03.1836, P 16.09.1859 Ingenbohl, †12.12.1874, Ingenbohl, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer. SCSCProfessbuch I, 1.

27 Sr. Hyacintha Zoller, *23.04.1836, P 27.04.1860 Ingenbohl, †23.05.1904 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Generalrätin. SCSCProfessbuch I,8; Nekrolog in: *Theodosia* 9 (1904), 48ff.

13. Vielfältige Sorgen

Sr. Veronica Lusser,²⁸ Novizenmeisterin
Sr. Anastasia Hauser²⁹

Originalentwurf: GenArchiv SCSC 04-094

Original: Bischöfliches Archiv St. Gallen BASG

28 Sr. Veronica Lusser, *1839, P 1858 Ingenbohl. Im *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 12 (1876), 5, letztmals erwähnt.

29 Sr. Anastasia Hauser, *1612.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, † 19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328-329.

13.4. Mutter Maria Theresia Scherer und Institutsrat an Weihbischof Kaspar Willi³⁰

23. April 1873

Sache Superior Pater Paul Amherd³¹

Ingenbohl,³² den 23. April 1873

Hochwürdigstes, bischöfliches Ordinariat!

Die ehrerbietigst unterzeichneten Schwestern zeigen hiemit ergebenst an, daß wir das bischöfl[iche] Circular, betreffend die Revision der Statuten durch hochw[ürden] P[ater] Paul erhalten und dasselbe in unserer Anstalt gedruckt, sämtlichen Schwestern zur Einsichtnahme zugestellt haben. Zwar hätten wir mit vielen gewichtigen Personen geistlichen und weltlichen Standes gewünscht, die genannte Revision wäre auf eine günstigere, ruhigere Zukunft verschoben worden und es hätte eine provisorische Approbation³³ der bisherigen Statuten stattgefunden von Seite des hochwürdigsten bischöfl[ichen] Ordinariates.

Bei diesem Anlasse können wir nicht umhin, den hochwürdigsten Bischöfen, in deren Diözesen die Schwestern vom h[ei]l[igen] Kreuze wirken, aufs Neue unsere tiefste Ergebenheit und Unterwürfigkeit auszudrücken gegen die Anordnungen, welche die Interessen unserer Congregation nach Innen und Aussen fördern und zur Consolidierung unseres Institutes beitragen werden. Schließlich eine dringende Bitte, und zwar im Namen wohl aller Schwestern der Congregation möchten wir an das hohe bischöfliche Ordinariat richten und seiner Würdigung

30 Kaspar Willi OSB (1823-1879 Chur). Konventual Einsiedeln, 1868 provisorischer Bischof v. Antipatris (Palästina) als Churer Weihbischof (conscr. 1869 in Einsiedeln) bis 1877, 1877-1879 Bischof v. Chur. Teilnehmer am Vaticanum I u. dort Mitglied der Kommission für Ordensfragen. Gatz, *Die Bischöfe*, 818-819. HS 1/1, 503.

31 Paul Amherd OFMCap (1825-1887). 1851-1863 Redemptorist (Eintritt Freiburg i.Ue.) u. Volksmissionar in Luxemburg. 1863 Übertritt in den Kapuzinerorden in Luzern. Prediger, Beichtvater u. Volksmissionar sowie Literat. Umstrittener Superior der Ingenbohler Schwestern 1872/1873. HBLS 1, 340. HS V/2, 1178 (Reg.). Adrian Müller OFMCap, *Die Kreuzschwestern v. Ingenbohl in den Jahren 1872/73 oder actio contra contemplationem?* (Seminararbeit Theol. Fak. Luzern 1993; PAL Sch 5011).

32 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: HLS 6, 633.

33 Approbation: eine offizielle Zulassung der Kirche, dass die Konstitutionen gedruckt werden können.

und gütigen Aufnahme unterbreiten, die Bitte nämlich, uns den jetzigen Superior P[ater] Paul doch wieder abzunehmen und eine andere geeignere Persönlichkeit aus dem Ordens- oder Weltklerus gütigst bestellen zu wollen. Das Zutrauen der Schwestern zu hochw[ürden] P[ater] Paul ist in Folge mancher Vorkommnisse, die nicht grossen Takt und Klugheit bekunden, des Gänzlichen erschüttert, und seine Wirksamkeit gelähmt hier im Institute und im Interesse der Congregation, ja unmöglich geworden. Wird dieser unserer dringenden und gewiß gerechten Bitte recht bald von Seite des hochw[ürdigsten] bischöfl[ichen] Ordinariates entsprochen, dann dürfen und können wir die Versicherung geben, werden wieder Zutrauen, Friede und Trost in unserer Genossenschaft einkehren und das Institut aufs Neue seine von allen Seiten anerkannte und segensvolle Wirksamkeit entfalten können.

Indem wir der gütigen Gewährung dieser einzigen und dringenden Bitte zu aller Schwestern Trost und Freude recht bald entgegensehen, zeichnet mit vollkommenster Hochachtung und tiefen Ergebenheit

Hochwürdigstes bischöfl[iches] Ordinariat
unterthänigsten Schwestern:

Sr. M. Theresia Scherer, G[eneral]oberin

Sr. Florentina Foffa,³⁴ Assist[entin]

Sr. Hyacintha Zoller,³⁵ Hausvorst[eherin]

Sr. Veronica Lusser,³⁶ Novizenmeisterin

Sr. Anastasia Hauser³⁷

Fotokopie: GenArchiv SCSC 04-094

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, 271, Mappe 92

34 Sr. Florentina Foffa, *09.03.1836, P 16.09.1859 Ingenbohl, †12.12.1874, Ingenbohl, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer. SCSCProfessbuch I, 1.

35 Sr. Hyacintha Zoller, *23.04.1836, P 27.04.1860 Ingenbohl, †23.05.1904 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Generalrätin. SCSCProfessbuch I,8; Nekrolog in: *Theodosia* 3 (1904), 48ff.

36 Sr. Veronica Lusser, *1839, P 1858 Ingenbohl. Im *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* (1876), 5, letztmals erwähnt.

37 Sr. Anastasia Hauser, *16.12.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, †19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328-329.

13.5. Mutter Maria Theresia Scherer an Weihbischof Kaspar Willi,³⁸ Chur³⁹

23. April 1873

Sache Superior Pater Paul Amherd⁴⁰

Ingenbohl⁴¹ 23. April 1873

Hochwürdigster Gnädiger Herr Weihbischof!

Heute kam Pat[er] Paul der gegenw[ärtige] hoch[würdige] Sup[er]ior unserer Kongregation zu mir und sagte, daß er ein Schreiben von Eurer bischöflichen Gnaden erhalten, worin Sie sagen daß Sie in großem Kummer usw. wegen unserer Angelegenheit seyen. Er fordert mich wiederholt auf, ich möchte Ihnen schreiben und zwar von Herzen wie es gehe und wie es sey.

Um gründlich das Ganze zu beschreiben hätte ich einen Tag nöthig und finde es auch nicht nothwendig, sondern ich will lieber einmal mündlich es thun. Ich kann nicht anderes sagen, als, daß durch Pat[er] Sup[er]ior sein Reden, Handeln und Vorgehen und nicht still sein dazu im Auswärtigen, eine große Störung, Mißstimmung, Traurigkeit u.s.w. in unserem In-

38 Kaspar Willi OSB (1823-1879 Chur). Konventual Einsiedeln, 1868 provisorischer Bischof v. Antipatris (Palästina) als Churer Weihbischof (conscr. 1869 in Einsiedeln) bis 1877, 1877-1879 Bischof v. Chur. Teilnehmer am Vaticanum I u. dort Mitglied der Kommission für Ordensfragen. Gatz, *Die Bischöfe*, 818-819. HS I/1, 503.

39 Chur = Metropole vom Kt. GR u. Bischofssitz der gleichnamigen Diözese. *HLS* 3, 381-392. Kapuzinerhospiz Chur 1623-1880 als «*Missio PP. Capucinatorum Curiae*» für die ganze Seelsorge der bischöflichen Pfarrei. *HS* V/2, 241-251. Theodosius Florentini war 1845-1858 u. 1859-1860 Superior des Hospizes, darüber hinaus war er Generalvikar (Offizial) des Bistums Chur 1860-1865; *HS* V/2, 250f. Schweizer-Ries, *Theodosius Florentini*, 60ff. *HS* I/1, 531. Chur ist geschichtlich bedeutende Stätte des Wirkens u. Seins bei den beiden franziskanischen Schwesternkongregationen vom Heiligen Kreuz, nämlich den Menzinger Schwestern (OSF Menzinger) u. den Ingenbohler Schwestern (SCSC). Niederlassungen OSF (Menzinger) u. SCSC siehe *HS* VIII/2, 184-185, 281, 647 u. 659: Spital Planaterra (1852), Kreuzspital (1853), Hofschule (1847/1856), Pensionat (1857). GenArchiv SCSC 05-001 u. 05-002. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 9-38.

40 Paul Amherd OFMCap (1825-1887). 1851-1863 Redemptorist (Eintritt Freiburg i.Ue.) u. Volksmissionar in Luxemburg. 1863 Übertritt in den Kapuzinerorden in Luzern. Prediger, Beichtvater u. Volksmissionar sowie Literat. Umstrittener Superior der Ingenbohler Schwestern 1872/1873. *HBLS* 1, 340. *HS* V/2, 1178 (Reg.). Adrian Müller OFMCap, *Die Kreuzschwestern v. Ingenbohl in den Jahren 1872/73 oder actio contra contemplationem?* (Seminararbeit Theol. Fak. Luzern 1993; PAL Sch 5011).

41 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

stitute entstanden ist. Die ehrw[ürdige] Frau Assistentin⁴² und ihre Begleiterin, die kürzlich bei Ihnen waren haben Ihnen bereits Manches erzählt; seither ist freilich noch Mehreres vorgekommen, was wenig Klugheit und Takt eines Superiors beweist und geeignet ist die Gemüther aufzuregen und zu erbittern. Ich kann mich nicht anders ausdrücken und es beurtheilen. Er genirt sich nicht bei Jedermann fast, über wahre und falsch erfahrene Fehler, die vielleicht vor 8-10 Jahren im Institute vorkommen tadelnd auszusprechen und sich gleichsam damit zu rechtfertigen. Wir haben bis 26. März hier im Hause gar Niemandem etwas gesagt, bis dann Briefe an Schwest[ern] ins Haus kamen, die unsere Angelegenheit beschrieben, es kamen Geistliche, Schwest[ern] usw. ins Haus und wußten als von Pat[er] Sup[er]ior und andern Kapuzinern, Geistlichen ausgehend zu erzählen und so fanden wir es für gut es auch dem Convente mitzutheilen und dann auch den Profeßschwestern, die in die h[ei]l[igen] Exerzit[ien] kamen, von denen es aber der größte Theil schon wußte und beunruhigt und traurig hier ankamen. Es wollten dann sämtliche Schwest[ern] an Sie schreiben und Sie bitten, daß man den Sup[er]ior wegnehmen möchte, andre wollten nach Chur, wieder andere wollten sich auswärts versammeln und sich berathen, was man in dieser Sache thun wollte. Denn Pat[er] Sup[er]ior und eine Schwest[er], die ihm in Manchem falsch berichtete und mit der er Pläne machte im K[an]t[on] Freiburg⁴³ eine Provinz zu errichten, wogegen aber der dortige Bischof⁴⁴ protestirte, streuten aus: die Frau Mutter und deren Rath und die Schwestern wollen sich dem Bischof nicht unterwerfen, schließlich werde aber ein Theil nachgeben usw. müssen. Kurz es wurde und wird so viel geredet und geschrieben, daß man oft kaum mehr weiß, wo einem der Kopf steht. Die ganze Zeit hat man schriftlich und mündlich zu beruhigen zu trösten und den eigentlichen Sachverhalt zu erklären.

Seit 1852, wo ich von meiner Oberin in Menzingen⁴⁵ nach Chur gesendet wurde, um mit Pat[er] Theodosius sel[ig] das Institut der barmh[erzigen]

42 Sr. Florentina Foffa, *09.03.1836, P 16.09.1859 Ingenbohl, †12.12.1874, Ingenbohl, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer. SCSCProfessbuch I, 1.

43 Kt. FR = zweisprachiger Kt. im Westen der Schweiz mit Hauptstadt gleichen Namens. *HLS* 4, 725-759.

44 Etienne Marilley (1804-1889). Studium der Theologie in Freiburg, 1835-1839 Direktor des Priesterseminars, 1846 zum Bischof von Lausanne-Genf gewählt, mobilisierte Klerus u. Kirchenvolk für den Sonderbund u. verteidigte die Rechte der Kirche gegen die radikale Freiburger Regierung, 1848 nach Frankreich ausgewiesen, 1856 Rückkehr, 1879 Rücktritt als Diözesanbischof. Mitinitiator der Schweizerischen Bischofskonferenz. *HLS* 8, 293; *HS* I/4, 174ff.

45 Mutter Bernarda Heimgartner, *25.11.1822 Fislisbach AG, P 16.10.1844 Altdorf, †13.12.1863 Menzingen. Erste Frau Mutter der Lehrschwestern vom Hl. Kreuz Menzingen. *HLS* 6, 232.

Schwest[ern] zu beginnen und einzurichten hat es so unendlich viele Schwierigkeiten, Kummer, Sorgen und Betrübnisse gegeben, besonders nach dem Tode des selig[en] Stifters Pat[er] Theodosius, allein solche Leiden und solcher Kummer ist mir und unsern guten Schwest[ern] nie vorgekommen, weil nämlich die Einigkeit, das Zutrauen und der Friede mit dem Sup[erior] fehlt. Wir fühlten und kannten solche Leiden nie. Ich selbst und manche Schwestern mit mir waren in unserm schönen, wenn auch schweren Berufe, nie mit einem Gedanken mißvergnügt, was wir leider jetzt nicht sagen können. Sowohl unser innerliches Leben als auch unsere Berufsarbeiten, die [...] und Oekonomie leidet darunter viel, weil Kopf und Herz sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Aber, diese Versicherung, Gnädiger Herr Weihbischof kann ich Ihnen geben, daß es falsch und unrichtig ist, wenn eine böse Zunge oder eine Feder sagen würde, wir wollten uns in Bezug einer Revision der Statuten dem Bischofe nicht unterwerfen. Deßhalb hat auch der Institutsrath beschlossen ein Schreiben an das bischöfliche Ordinariat zu senden, worin grad diese Unterwerfung angezeigt ist, und gleichzeitig aber auch zu bitten, daß man diesen Superior wegnimmt und uns einen gibt, dem man Vertrauen schenken kann. Und, weil Pat[er] Sup[erior] mir auftrag ich solle Ihnen von Herzen weg grad und aufrichtig schreiben, so komme ich privat und im vollsten Vertrauen mit eben derselben Bitte, wie der Institutsrath für sich und im Namen fast aller Schwestern. O nehmen Sie uns doch diesen Sup[erior] weg und geben Sie uns einen, der mit uns grad, aufrichtig und einig geht, und uns unterstützt mit Rath, statt verwirrt, stört und das Institut auswärts verkleinert, übel darüber redet. Er selbst sieht es ganz gut ein, daß er unserm Institute unmöglich geworden ist und hat mir heute gesagt, wenn nur Sie dem Provinzial⁴⁶ andeuten würden, daß er ihn zurückziehen würde. Pat[er] Provinzial hat sich auch wiederholt beim hiesigem Pfarrer und andern Herren ausgesprochen, daß er ihn sehr gerne zurückziehen würde, indem er einsehe, daß er nicht der Mann sey zu diesem Amte, allein er fürchte die hochw[ürdigen] Herren in Chur zu beleidigen. Auch alle 4 Definitoren⁴⁷ sind der Ansicht, dass Pat[er] Paul nicht taugte; ja sie sagen es einem rund weg hinaus, daß man zum Voraus wußte, daß es mit ihm nicht gehe. Wie es bei der Wahl zugieng und warum man Pat[er] Paul gab, glaube ich, ist Ihnen wie uns nicht bekannt.

46 Benjamin Birchler OFMCap (1814-1873). Guardian in verschiedenen Kapuzinerklöstern, Lektor in Schwyz u. Professor Schule Andermatt, als Provinzialminister (1872-1873) im Amt verstorben. *HS V/2*, 99. *HS X*, 140.

47 Definitoren = Mitglieder des Provinzrates der Kapuziner.

Pat[er] Paul sagt uns auch, wie Sie große Freude haben am Institute und wie Sie froh seyen, dass der hoch[würdigste] Bischof⁴⁸ die Sache in Ihre Hände gelegt habe, worüber wir auch so erfreut und beruhigt sind. Wenn dem nun so ist und Sie das Institut gerne haben und sein Bestes nur wollen, wovon wir fest überzeugt sind, so bitten wir inständig, erhören Sie unsere Bitte und erbarmen Sie sich so vieler bedrängten Herzen, die ja ohnehin bei jetziger Zeit und in dem schweren Berufe so viel durchzukämpfen haben. Im August beim Kapitel der Kapuziner kann die Wechslung ganz ohne Aufsehen auswärts zu machen geschehen. Wenn auch die Kapuziner keinen Pater mehr geben wollen, so ist das ja für das Institut nur gut, indem ein Weltpriester diese Stelle viel leichter versehen kann. Bei den Kapuzinern mischen sich immer viele hinein und stiften auf.

Hochwürdiger, Gnädiger Herr Weihbischof, ich muß Sie inständig um Verzeihung bitten, daß ich nun in meinem Schreiben so lange geworden bin. Ich hätte gar nicht geschrieben, weil ich vor hatte, bald nach Chur zu kommen, allein da ich es Pat[er] Sup[er]ior versprach es zu thun, so mußte ich Wort halten.

Alles, was ich nun auch hier geschrieben, will ich blos Ihnen privat mittheilen und zwar zum Wohle des Institutes und auch zu meiner eigenen Beruhigung. Ich bitte es mir also nicht übel zu nehmen. Viele wollten Euer bischöflichen Gnaden in dieser Angelegenheit schreiben, denen ich abwehrte, weil ich wußte, daß Sie ohnehin viele Geschäfte haben und es auch zu nichts führen könnte, wenn hunderte von Briefen nach Chur wanderten.

Das beste, was man in dieser Angelegenheit thun kann, ist wohl recht eifrig zu beten, damit der I[iebe] Gott alles zum Wohle und Nutzen der Kongregation leitet.

Ich empfehle Ihnen das Institut und seine Angelegenheit recht dringend Ihrer oberhirtlichen Obsorge und Güte.

48 Nikolaus Franz Florentini (1794-1881). Der in Müstair GR aufgewachsene Vetter des Kapuziners Theodosius Florentini war Bischof v. Chur 1859 bis zur Resignation 1876. Bereits 1868 erhielt er im Benediktiner Kaspar Willi seinen Weihbischof, der 1877 Bischof v. Chur wurde. Theodosius Florentini ernannte er zum Offizial u. Generalvikar. *HLS* 4, 559.

Mit ganz vorzüglichster Hochachtung und tiefster Verehrung

Euer bischöflichen Gnaden
ergebenste Dienerin
Schw[ester] M. Theresia Scherer,
Oberin.

Fotokopie: GenArchiv SCSC 04-094

Original: Bischöfliches Archiv Chur BAC, 271, Mappe 92

13.6. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Anastasia Hauser⁴⁹

07. November 1875

Auswirkungen des Kulturkampfes,⁵⁰ Ansuchen, in Ungarn eine neue Filiale zu gründen

V. J.!

Wien,⁵¹ 7. Nov[ember] 1875

Meine liebe Schwester!

Wenn auch spät Nachts, so will ich doch einige Zeilen noch an Sie richten. Habe heute Ihr Schreiben erhalten, wofür ich herzlich danke. Auch hochw[ürden] H[er]rn Spiritual⁵² danke ich herzlich für seine Güte und Theilnahme. Gestern erhielt ich schon wieder einen Brief v[on] Sch[wester] Raphaela⁵³. Ich kann mich nicht entschließen ihr zu antworten, sonst verfolgt sie mich beständig mit Briefen und ich bin ohnehin auf der ganzen Reise gehezt [sic].

Gestern kam ich von Ungarn herauf, fand etwa 30 Briefe und Depeschen der wichtigsten Inhalte; heute war ich fast den ganzen Tag auf der Fahrt,

49 Sr. Anastasia Hauser, *16.12.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, † 19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328-329.

50 Der Kulturkampf kam in den meisten europäischen Staaten auf u. lässt sich als Modernisierungskrise bezeichnen, als Etappe im Prozess der Säkularisierung v. Staat u. bürgerlicher Gesellschaft. Es ging dem Nationalstaat des 19. Jh. um die Emanzipation v. der Kirche u. somit um eine Neubestimmung der Beziehungen zw. Kirche u. Staat mit der Folge einer Reduktion der kirchlichen Einflüsse auf die Gesellschaft. Katholizismus u. Liberalismus prallten aufeinander, wurzelnd in der Aufklärung des ausgehenden 18. Jh. u. infolge der Französischen Revolution sich stark entwickelnd. Der Kulturkampf gegen die kath. Kirche entzündete sich umso mehr am scharf antiliberal verstandenen «*Syllabus errorum*» (1864) von Papst Pius IX. u. führte zu weiteren Klosteraufhebungen, so auch in der Schweiz. *HLS* 7, 484-486.

51 Wien = Hauptstadt Österreichs, dort Erzbistum Wien; Niederlassungen der SCSC-Provinz Oberösterreich: 1868 Anstalt für arme Eisenbahn-Arbeiter u. deren zahlreiche Familien, 1872 Arbeitsschule u. Kinderbewahranstalt, 1885 Errichtung Notspital für Pockenranke. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 221-222. Isenring, *Maria Teresia Scherer*, 134-135.

52 Johannes Fidelis Battaglia (1829-1913). Diözesankleriker des Bistums Chur. 1857-1859 Professor für Griechisch u. Latein am Knabenseminar Chur. 1859-1874 Professor am Kollegium Schwyz. 1875-1879 auf Bitten der Generaloberin Maria Theresia Scherer Spiritual am Mutterhaus der Kreuzschwestern in Ingenbohl, wo er sich durch Abfassung neuer Ordenskonstitutionen u. die Neubearbeitung eines Betrachtungsbuches v. Theodosius Florentini verdient machte. 1879-1888 Kanzler in Chur, 1889-1908 Bischof v. Chur. Gatz, *Die Bischöfe*, 26-27. *HS I/1*, 503-504, 531.

53 Sr. Raphaela Scherer, *09.12.1829, P 23.10.1855 Chur Menzinger Schwester, Ü 1856 SCSC, † 20.01.1876 Schüpflheim. SCSCProfessbuch I,3.

kam um 5 Uhr nach Hause, wo ich Leute bestellt habe, traf aber von H[errn] Marschall eine Depesche, möchte mich um 6 Uhr im Schottenkloster⁵⁴ zu einer Besprechung beim hochw[ürdigen] Abt von Beuron⁵⁵ einfinden, was über eine Stunde von hier ist, fahre natürlich gleich wieder fort. Mein Gott, dieses Zusammentreffen. Der arme Abt ist hier um ein Asyl zu suchen, denn vor 10 Tagen bekamen sie von den grausamen Preußen den Befehl, daß sie am 3. Dez[ember] das Kloster alle verlassen müssen, nicht einmal darf ein Pater dortbleiben, um die Pfarrei zu versehen. Die Fürstin ist auf den Tod krank. Wir haben Beide weinend uns besprochen. Heute hatte der Abt eine Audijenz [sic] beim Kaiser⁵⁶ und Gott seys gedankt, sie fiel gut aus, der gute Kaiser will die Sache selbst in die Hand nehmen und es ist die Aussicht, daß die guten Beuroner zwei Asyl in Österreich erhalten. Es liegt schon vor dem Ministerium und weil die glu[t]en Patres sehr kurze Zeit haben und in einem Kloster noch etwas muß reparirt werden, so nimmt der Kaiser die Sache selbst in die Hand, damit es schneller entschieden wird. Morgens 6 Uhr reist der Abt wieder ab. Die Schwest[ern] in Sigmaringen⁵⁷ müssen sehr wahrscheinlich bald auch fort und die in Baden auch. Ich habe mehrere derartige Briefe hier. Da wir in Österreich und besonders in Wien viele und hohe Gönner haben, so kommen Morgens 12 Uhr mehrere Herren in der Stadt zusammen, um sich zu berathen, wenn uns in der Schweiz etwas begegnen sollte, was zu thun wäre. Der I[iebe] Gott ist mit unserer Kongregation, das sieht man immer mehr und mehr ein. Daß wir Alle ihm recht dankbar wären und uns recht bemühten seiner großen Güte uns würdiger zu machen.

54 Schottenkloster in Wien, entstanden 1155 als Benediktinerabtei, hervorgegangen durch eine Gründungswelle der irischen Mönche Marianus u. Gefährten auf dem europäischen Kontinent bei der Pilgerreise nach Rom, begonnen im ausgehenden 11. Jh. mit acht Gründungen. Davon überlebten die Reformation vier Klöster, darunter Wien, all diese von Schotten-Mönchen besiedelt. Nur Wien überlebte Säkularisation u. Kulturkampf im 19. Jh u. behielt den Namen «Schottenkloster». *LThK*³ 9, 243.

55 Maurus Wolter OSB (1825-1890). Er gründete 1863 das Benediktinerkloster in Beuron bei Sigmaringen in Hohenzollern mit Unterstützung der Stifterin Katharina Fürstin v. Hohenzollern. Er wurde 1868 zum ersten Abt geweiht. Der Konvent musste infolge Kulturkampfes 1875-1887 ins Exil nach Volders in Tirol. *LThK*³ 10, 1284-1285.

56 Gemeint ist Kaiser Franz Joseph v. Österreich u. König v. Ungarn aus dem Hause Habsburg-Lothringen (1830-1916). Lothar Höbelt, *Franz Joseph I. - Der Kaiser und sein Reich. Eine politische Geschichte*, Wien 2009. *LThK*¹ 4, 113-114.

57 Sigmaringen = hohenzollerische Stadt, heute polit. in Baden-Württemberg. Im Jahr 1859 übernahmen die Schwestern ein Waisenhaus in Sigmaringen. 1863 wurde ein neues, größeres aufgebaut. In der Zeit des Kulturkampfes wurde den Ordensleuten die Wirksamkeit in öffentlichen Schulen u. in Kleinkinderanstalten verboten. Im Jahr 1877 verließen die Kreuzschwestern die Anstalt in Sigmaringen u. den Ort. Sie kehrten 1896 zurück. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 72-79. Otto Heinrich Becker, *Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth*, Sigmaringen 1991.

Gestern kam ich aus Ungarn und heute Abend telegraphirt Erzabt Krusz⁵⁸ ich möchte zu einer Besprechung kommen wegen einer Filiale, freilich in einer anderen Gegend, allein ich werde schwerlich mehr nach Ungarn fahren, sondern Dienstags nach Steyermark.

Nach Aranyos-Mároth⁵⁹ drängt man mich auch, allein es ist die Reise zu weit und zu beschwerlich und werde die Oberin von Diakovar⁶⁰ die zu einer Besprechung hier ist, hinsenden. In der Türkei geht es grausam zu, die gute Adelheid⁶¹ kann nicht genug erzählen.

Wollen Sie beigelegten Brief der [lieben] Fr[au] Assistentin geben, damit sie weiß was mit der Kandidatin ist.

Bis 22. Nov[ember] hoffe in Meran zu sein. Also wieder einen Reisenden? Sie haben Ihren festen Entschluß bald geändert. Peppi ist also fort, der Herr wolle ihn segnen und beschützen.

Mir geht es nicht schlecht. Die Reise in Mähren hat mich stark mitgenommen, habe mir eine große Verkühlung zugezogen, aber heute geht es schon wieder besser. Ich bitte hoch[würden] H[er]rn Spiritual meine Verehrung zu melden, die g[ul]t[en] Schwest[ern] herzlich zu grüßen, ebenso H[errn] Müller⁶² und die Kinder, aber ich bitte alle möchten doch für mich beten.

Mit herzlichem Gruße

Ihre
Sie innigliebende
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia

Original: GenArchiv SCSC 02-023

58 Gemeint ist Krizosztom Kruesz OSB (1819-1885), Mönch der Erzabtei Pannonhalma (Ungarn) u. dort Erzabt 1865-1885. Er war Gymnasiallehrer für Mathematik u. Physik, Ehrenmitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften. *ÖBL* 4, 301.

59 Aranyos-Maroth: Spital, Gründung 1865 v. Theodosius Florentini, gehörte zu Ungarn, aber slowakisch sprechende Bevölkerung, zuerst eigenständige Kolonie, 1869 der Provinz Slawonien zugeteilt, 1885 der Provinz Mähren, nach dem 1. Weltkrieg dem Vikariat Slowakei, 1927 der Provinz Slowakei.

60 Diakovar (Đakovo) ist Sitz der 1868 gegründeten 3. Provinz Slawonien.

61 Sr. Adelheid Dillenz, *09.03.1835, P 16.09.1859 Ingenbohl, †22.06.1909 Ingenbohl, Sammelschwester, Pionierin in Ungarn, erste Provinzoberin der Provinz Slawonien. SCSCProfessbuch I, 7; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 169f.

62 Leiter der Buchdruckerei Paradies, Ingenbohl.

13.7. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer⁶³

20. Mai 1883

Probleme mit Spiritual, Einsätze der Schwestern, Probleme mit Schwestern

V.J!

Komotau⁶⁴ 20. Mai 1883

Meine liebe Schwester!

Gestern habe Ihre Zeilen erhalten. Ich danke bestens dafür. Ich bedaure Sie sehr, aber ich bete auch viel für Sie.

Schw[ester] Eugenia⁶⁵ hat mir gestern geschrieben, daß der Bischof⁶⁶ sehr ungehalten über H[er]rn Spiritual⁶⁷ sey und sich entschlossen habe ihn im Herbst fortzuthun. Wenn er nach Uri reist (26. Mai) so will er noch einen Sprung nach Ingenbohl⁶⁸ kommen. Ich bitte lassen Sie ja nichts merken, daß Sie wissen, daß ich Ihnen mittheilte, daß er H[errn] Sp[iritual] noch einmal geschrieben, die Herren sollen nicht mehr über den Chor

63 Sr. Pankratia Widmer, *28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter M. Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

64 Komotau, (tschechisch *Chomutov*) = alte deutsche Stadt im Westen des nordböhmischen Beckens im heutigen Tschechien. Ignaz Krahl, *Geschichte der königlichen Stadt Komotau*, Komotau 1914. Die Stadt verlangte Ingenbohler Schwestern für eine Mädchenschule, die sie ihnen im Oktober 1862 übergab. Fünf Schwestern als Lehrerinnen wohnten bis 1864 im städtischen Schulgebäude, als Ingenbohl ein Mädchenpensionat in Komotau eröffnete. Mit der Zeit haben sich die folgenden Wirkungskreise entwickelt: Mädchenschule, Höhere Töchter-schule, Kindergarten u. Krankenhaus. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 202-203.

65 Sr. Eugenia Welz, *15.02.1833, P 23.10.1855 Chur, Ü 1856, †01.03.1899 Chur, Krankenschwester, Sammlerin für das Kreuzspital Chur, Vorsteherin des Kreuzspitals Chur. SCSCProfessbuch I, 3; Nekrolog in: *Theodosia* 14 (1899), 845-846. Gerspacher, *Sr. Eugenia Welz*, 323-331. Sievi-Gerspacher, «Hochverehrte liebe».

66 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Offizial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS* I/1, 503 u. 531. *HS* V/2, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

67 Hieronymus Loretz (1846-1921). Diözesankleriker Bistum Chur. 1870-1880 Professor an der Kantonsschule Chur, am Domstift Chur 1890 Sextar u. Scholast, 1921 Dompropst. Er gründete die «Vereinigung christlicher Sozialpolitiker» u. gab seit 1899 die «Monatsschrift für christliche Sozialreform» heraus. *HS* I/1, 545 u. 563. Fischer, *Bistum Chur*, 102-103.

68 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

gehen; denn er hat mir Stillschweigen geboten. Wenn die Herren es noch thun, so ist das abscheulich und die haben keinen Gehorsam.

Dann bitten Sie den Bischof herzlich, aber von sich aus, er wolle ihn doch fortnehmen, denn so ist es für uns kein Leben mehr. Ich habe ihn auch um Wechsel brieflich gebeten und so thun Sie es auch. Ich habe ihm vorgeschlagen nur noch ein Priester, dann soll P[ater] Cosmas oder ein anderer Pater am Donnerstag Abend kommen und den Unterricht halten, und am Freitag beichthören. Unser Geistlicher den Gottesdienst halten, das Noviziat beichthören und den Religionsunterricht halten 2 St[un]d[en] im Pensionat, 2 Paradies und 1 St[un]d[e] im Noviziat. Das ist nicht zuviel Arbeit für 1 Priester. Im Noviziat kann immer der gleiche beichthören, weil die Leute gewechselt werden. So hören alle Anhänglichkeiten und Geschichten auf. Ich schreibe Ihnen dieses nur, damit wir einig gehen.

Antwort auf Ihren Brief

1. Einsiedeln hat wüst an H[errn] Pf[ar]r[er] gehandelt. Ich behalte also Schwest[er] Kandida,⁶⁹ bis ich nach Oberösterreich komme, dann schicke ich sie heim, damit sich Sch[wester] Annunziata⁷⁰ auf die Prüfung für Luzern⁷¹ vorbereiten kann. Machen Sch[wester] Eucharia⁷² aufmerksam daß sie sich bemüht.

Schw[ester] Adelheid⁷³ hat mir geschrieben, sie habe nicht Zeit sich vorzubereiten und es werde so viel gefordert und wünscht, daß sie die Prüfung nicht machen solle. Sagen Sie ihr, sie möge es lassen, aber wehe thut es mir, daß sich Schwest[er] Adelheid anfängt zu widersetzen. Sie ist

69 Sr. Candida Harder, *07.01.1858, P 27.04.1879 Ingenbohl, †28.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin in Hegne, Generalrätin, Vikarin. SCSCProfessbuch I, 58; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 95ff.

70 Sr. Annunziata = Sr. Annunciata = Sr. Anunciata Müller, *13.11.1845, P 30.04.1872 Ingenbohl, †13.11.1883 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 32.

71 Luzern = Stadt, Amt u. polit. Gemeinde u. Hauptort des gleichnamigen Kt. LU. Kath. Vorort der Innerschweiz. Sitz der Nuntiatur 1586-1873. Kollegiatsstift (ehemals OSB), Niederlassungen der Kapuziner, Kapuzinerinnen, Minoriten, Jesuiten, Ursulinen u. Schwesternkongregationen. HLS 8, 135-147. Im 17. Jh. entstanden in Frankreich mehrere Tochtergründungen der Gemeinschaft von Beaune. Eine für die Schweiz bedeutende wurden die Spitalschwestern v. Besançon = Hospitalières de Besançon. Im Jahre 1830 unterzeichnete der Stadtrat v. Luzern einen Vertrag mit der Gemeinschaft, in dem sich die Gemeinschaft verpflichtete, Ordensfrauen für den Dienst am Bürgerspital nach Luzern zu schicken, wo sie 1830-1977 wirkten. *HS VIII/1*, 346-363, zu Luzern: 357-360. SCSC (1855 Kinderheim, 1878 Priesterseminar St. Beat) *HS VIII/2*, 648.

72 Sr. Eucharia Heinzemann, *17.11.1853, P 27.04.1877 Ingenbohl, †04.11.1917 Hall/Österreich. SCSCProfessbuch I, 49; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 69f.

73 Sr. Adelheid Scherer, *27.10.1856, P 01.05.1878 Ingenbohl, †08.08.1925 Ingenbohl, SCSCProfessbuch I, 54.

auch durch H[er]r[n] Spiritual so geworden. O, wenn nur einmal dieser Herr aus dem Hause ist.

2. Wenn es nur einmal mit Steißlingen⁷⁴ entschieden wäre. Schw[ester] Viktorina⁷⁵ hat mir schon wieder ein verzweifeltten Brief geschrieben. Schw[ester] Eugenia hat ihr keine Kandidatin gegeben, sondern Sch[wester] Laurentina.⁷⁶ Es wäre gut, wenn Sie J[un]g[frau] Dold ihr schickten, sie müßte im Nothfalle von Chur aus nach Steißlingen, Sialm geben Sie ins Kolleg und Ebnet nach S[ank]t Urban.

3. Nach S[ank]t Wolfgang⁷⁷ ist halt Niemanden, außer, wenn sich eine ganz frische will hergeben bis Mitte August hinzugeben? Schauen Sie nach, wann etwa eine Ende April oder im Mai eingetreten ist. Nach Stans⁷⁸ haben wir auch keine.

4. Weil Sch[wester] Theophila⁷⁹ etwas Geld zugeschickt hat, so habe ich heute Schwest[er] Januaria⁸⁰ 150 fl. für den Zins gesendet.

5. Schw[ester] Desideria⁸¹ habe schreiben lassen, sie solle die Tochter für einstweilen in Kreuzspital nach Chur⁸² senden. Schw[ester] Eugenia schreit beständig um Hülfe.

74 Durch Freiherrn Roderich v. Stotzingen wurden 1875 Schwestern erbeten für die Privatpflege u. Kleinkinderschule in Steißlingen im Großherzogtum Baden.

75 Sr. Viktorina Rupp, *08.10.1840, P 27.04.1870 Ingenbohl, †09.03.1908 Bern. SCSCProfessbuch I, 26.

76 Sr. Laurentina Kassel, *31.12.1861, P 25.04.1881 Ingenbohl, †25.11.1925 Zürich. SCSCProfessbuch I, 70.

77 St. Wolfgang heute in der polit. Gemeinde Düdingen im Kt. FR, dort Waisenanstalt der SCSC 1872-1967. GenArchiv SCSC 05-002. HS VIII/2, 650.

78 Stans = polit. Gemeinde u. Hauptort im Kt. NW mit Niederlassungen der Kapuziner (1582-2004), Kapuzinerinnen (1615), Ingenbohler Schwestern u. Menzinger Schwestern: SCSC 1856-1976 (1856 Armen- u. Waisenhaus, vorher Menzinger Schwestern; 1866 Spital, 1882 Strafanstalt); OSF Menzingen 1852-1856 (Armen- u. Waisenhaus)/1884-1970 (Schulen). HS V/2, 651-678, 1074-1085; HS VIII/2, 650, 662; HLS 11, 809-814.

79 Sr. Theophila Thurner, *08.12.1834, P 25.05.1860 Ingenbohl, †13.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 8; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 102ff.

80 Sr. Januaria Edelmann, * 12.05.1833, P 26.08.1863 Ingenbohl, †04.05.1906 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 14.

81 Sr. Desideria Kleiner, *25.05.1852, P 01.05.1878 Ingenbohl, †17.02.1917 Feldkirch/Vorarlberg. SCSCProfessbuch I, 53.

82 Theodosius Florentini eröffnete um 1850 zusammen mit Sr. Maria Theresia Scherer ein kleines Spital im Haus an der Planaterrastraße/Reichsgasse in der Altstadt Chur. Das Spital wurde 1853

6. Schicken Sie auf 1 Tag zum Grien führen mit der Bemerkung für dieses Mal.

7. Daß Sie den Sultan anketten ist gut. Hat Blaser sein Haus gemacht? Lasse Domina, Knecht und Schreiner grüßen. Macht Waad die Rahmen an die Stationen? Denken Sie gestern vor 8 Tagen, als Profeßor Klein⁸³, der unsere Stationen machte, sich zur Erholung nach Venedig begab und sich vom Bahnhofe nach dem Gasthofe in einer Gondel fahren ließ ist er plötzlich gestorben. Er habe sich auf ein Reisekoffer gestützt und als es zum aussteigen kam, saß er todt da. Wie traurig ist das und welch ein Verlust. Er war ein vorzüglicher Künstler. Unsre Arbeit wird eine der letzten gewesen sein.

Nicht wahr, wie folgen die Schwestern dem Spiritual. Hätte ich verboten Bilder zu geben, sie würden es manche nicht befolgen und doch haben sie mir Gehorsam gelobt und ich kann und nicht der H[err] Spiritual erlauben etwas zu geben und auch verbieten. Das ist Sache der Obern und nicht des Beichtvaters. Ich fürchte daß H[err] Spiritual dem Bischof auch sagt, daß ich rügte, daß die Kinder über die Tagesordnung hinaus spielen, während dem [...] dabei war was ich nicht wußte und zudem will der Bischof zuerst gute Disziplin.

Schauen Sie einmal in meinem Namen nach Frau Mettler. Lasse sie schön grüßen. Schauen Sie auch einmal, was Schw[ester] Benjamina⁸⁴ macht. Geben Sie Sch[wester] Aderika⁸⁵ Mittags etwas Wein und Karlsbaderwasser⁸⁶ soll sie trinken.

durch das Kreuzspital ersetzt. *HS VIII/2*, 186, 202, 281. Das Kreuzspital in Chur wurde erbaut 1852-1853 auf Initiative v. Theodosius Florentini an der Gäuggelistrasse 15. Ein weiterer Komplex als Absonderungshäuser des Kreuzspitals folgte um 1860 an der Engadinstrasse 33-35. *INSA* 3, 265, 268 (mit Abb. 107). Detaillierte Beschreibung des Kreuzspitals siehe: Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 16-21. GenArchiv SCSC 05-001.

83 Johannes Klein, Professor, Kirchliches Kunstgewerbe, Wien, entwarf und malte die Kreuzwegstationen für die Klosterkirche

84 Sr. Benjamina Schäfer, *23.01.1850, P 27.07.1875 Ingenbohl, †17.10.1928 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 73.

85 Sr. Aderika Zellner, *25.12.1836, P 08.09.1862 Ingenbohl, †15.08.1888 Rathausen. SCSCProfessbuch I, 12.

86 Karlsbaderwasser: Karlsbad hat zwölf Heilquellen. Das Karlsbaderwasser ist ein hypotonisches, stark mineralisiertes Mineralwasser (alkalisch, glaubersalzhaltig). Leopold Fleckles, *Karlsbad, seine Gesundbrunnen und Mineralbäder in geschichtlicher, topographischer, naturhistorischer und medicinischer Hinsicht*, Stuttgart 1838.

Wegen der Gesundheit des Bischofs bin ich immer in Sorgen; wir brauchen ihn jetzt nothwendig. Ich bete täglich für Sie; haben Sie guten Muth und wenn es Ihnen gar schwer fällt, so laufen Sie 1 Minute zum Allerheiligsten. Ich bin schon 4 Tage ganz heiser und stark mit Husten geplagt, habe mich verkältet; es ist immer großer Temperatur-Wechsel. Geben Sie beigelegtes Briefchen Schw[ester] Anast[asia]⁸⁷. Am 30. Mai bin ich im Priesterseminar in Olmütz.⁸⁸

Gruß an Alle, Alle. Sch[wester] Kandida läßt schön grüßen, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria
Ihre
Sie innig liebende
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia.

Randbemerkung

Die Schwestern hier sind überall recht lieb und kindlich, was mir wohlthut und mich freut.
Hat H[err] Rektor und Guardian den Wein bezahlt?

Original: GenArchiv SCSC 02-015

87 Sr. Anastasia Hauser, *16.12.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, †19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328f.

88 Olmütz (Olomouc) = Stadt heute in Tschechien, Sitz eines Erzbistums. Die Stadt war bis ins 17. Jh. historisches Zentrum Mährens. Das Bistum wurde 1063 erstmals urkundlich erwähnt. Es unterstand bis ins 18. Jahrhundert dem Erzbistum Prag. 1777 wurde Olmütz zur Erzdiözese erhoben. Ehemalige Universität mit Michaelskirche, ist später Priesterseminar Olmütz geworden. *LThK*³ 7, 1048-1049.

13.8. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer⁸⁹

10. Juni 1883

Sorge um kranke Schwestern, Anordnungen für den Einsatz von Schwestern, unguter Einfluss des Spirituals⁹⁰

V.J!

Napagedl⁹¹ 10. Juni 1883

Meine liebe Schwester!

Glaubte bis Wien nicht mehr schreiben zu müssen, da aber gestern ein Brief von Ihnen daher geflogen kam, so will ich nicht so unartig sein und selben unbeantwortet lassen.

Gottlob, daß es Schw[ester] Ermenilda⁹² etwas besser geht. Ich sagte auch gleich als sie mir von ihr schrieben, ob diese Schwester nicht das Nervenfieber hat.

Daß die Bruninger zur Erholung ist, habe ich nichts entgegen. Ob es nicht etwa an der Kost liegt, daß wieder viele so schwach sind? Schauen Sie doch fleißig nach. Dann gehen die Leute vielleicht zu wenig ins Freie und im Saal viel im Durchzug?

Mir geht es jetzt ordentlich, aber ich kann nicht sagen, was ich von der großen Hitze ausstehe und jetzt dann erst in Wien.

89 Sr. Pankratia Widmer, *28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

90 Hieronymus Loretz (1846-1921). Diözesankleriker Bistum Chur. 1870-1880 Professor an der Kantonsschule Chur, am Domstift Chur 1890 Sextar u. Scholast, 1921 Dompropst. Er gründete die «*Vereinigung christlicher Sozialpolitiker*» u. gab seit 1899 die «*Monatsschrift für christliche Sozialreform*» heraus. *HS* I/1, 545 u. 563. Fischer, *Bistum Chur*, 102-103.

91 Napagedl (Napajedla): Die mährische Stadt heute im östlichen Tschechien, dort SCSC: 1876 Beginn der Wirksamkeit, bedeutende Lehr- und Erziehungsanstalt und bis 1882 Provinzhaus der mährischen Provinz. Führer, *Geschichte des Institutes* (1888), 247.

92 Sr. Ermenilda Meyer, *22.10.1857, P 19.08.1879 Ingenbohl, †26.11.1883 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 61.

Daß Sie in Luzern⁹³ und Arth⁹⁴ waren, bin ich froh. Sch[wester] Benjamina soll der jungen Schwest[er] recht an die Hand gehen. Im Falle 2 Sch[western] nach Rathhausen⁹⁵ müssen, so rufen Sie Schw[ester] Eurosia⁹⁶ zurück und Regula⁹⁷ wieder nach Immensee.⁹⁸ Sie soll Milch und Wein trinken.

Geht es mit Schw[ester] Odilo⁹⁹ also noch nicht besser! Was ist mit Schw[ester] Emerita¹⁰⁰? Wie dumm, daß sie es nicht früher sagte. J[un]gfr[au]¹⁰¹ Brugger schicken Sie auf 6 Wochen in die Heimath und im Falle sie sich erholt, kann sie dann von dort aus im August wieder nach Basel. Sie soll dann Bericht geben; trifft sie aber im Herbst zur Einkleidung, so müßte sie nach Ingenbohl¹⁰² zurück. So elend sind wir mit den jungen Leuten noch nie bestellt gewesen. Wie mehr man für sie thut, desto

93 Luzern = Stadt, Amt u. polit. Gemeinde u. Hauptort des gleichnamigen Kt. LU. Kath. Vorort der Innerschweiz. Sitz der Nuntiatur 1586-1873. Kollegiatsstift (ehemals OSB), Niederlassungen der Kapuziner, Kapuzinerinnen, Minoriten, Jesuiten, Ursulinen u. Schwesternkongregationen. *HLS* 8, 135-147. Im 17. Jh. entstanden in Frankreich mehrere Tochtergründungen der Gemeinschaft von Beaune. Eine für die Schweiz bedeutende wurden die Spitalschwestern v. Besançon = Hospitalières de Besançon. Im Jahre 1830 unterzeichnete der Stadtrat v. Luzern einen Vertrag mit der Gemeinschaft, in dem sich die Gemeinschaft verpflichtete, Ordensfrauen für den Dienst am Bürgerspital nach Luzern zu schicken, wo sie 1830-1977 wirkten. *HS* VIII/1, 346-363, zu Luzern: 357-360. SCSC (1855 Kinderheim, 1878 Priesterseminar St. Beat) *HS* VIII/2, 648.

94 Arth = polit. Gemeinde im Kt. SZ, gelegen am Zugersee. *HLS* 1, 525-526. OSF Menzigen 1846 in Schule u. Katechese. SCSC: Bürgerheim (1855-1976) *HS* VIII/2, 546 u. 658. Kapuzinerkloster, *HS* V/2, 174-192.

95 Rathhausen im Kt. LU, dort: ehemalilge Zisterzienserinnenabtei bei Ebikon LU (1245-1848), zwangsaufgehoben 1848 v. der Regierung des Kt. LU, daraufhin 1849-1867 Lehrerseminar des Kt. LU, dann 1882-1988 Erziehungsheim (ursprünglich «*Erziehungs- und Versorgungs-Anstalt für arme Kinder*»). Betschart, *Sozialarbeit um Gotteslohn*, 121-183. *HLS* 10, 110.

96 Sr. Eurosia Rigert, *Februar 1862, P 30.04.1883 Ingenbohl, †09.05.1887 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 82.

97 Sr. Regula Kaiser (Keiser), *30.08.1851, P 01.05.1878 Ingenbohl, †03.03.1908 Einsiedeln. SCSC Professbuch I, 54.

98 Immensee = Dorf u. Pfarrei (ursprünglich Kaplanei 1729) in polit. Gemeinde u. Bezirk Küssnacht a. Rigi im Kt. SZ, gelegen am Zugersee. 1856 wurde Immensee Standort des Armen- u. Waisenhauses des Bezirkes Küssnacht. *HLS* 6, 599. SCSC (1877-1989 Hauswesen, hernach im Gymnasium der Bethlehem-Missionare), OSF Menzigen (Schule 1874-1991). *HS* VIII/2, 648 u. 660.

99 Sr. Odilo Alter, *19.01.1849, P 24.04.1878 Ingenbohl, †29.12.1904 Hegne. SCSCProfessbuch I/48.

100 Sr. Emerita Schuttenberger, *22.10.1854, P 01.05.1878 Ingenbohl, †09.01.1938 Ingenbohl. SCSC Professbuch I, 52.

101 «*Jungfrau*» oder «*Jungfer*» ist Bezeichnung für eine Kandidatin

102 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

schlimmer kommt es scheint. Schw[ester] Kandida¹⁰³ grüßt Sie. Dieser Tage traf sie mit Sch[wester] Friderika¹⁰⁴ zusammen, mit der sie im Noviziat war; sie soll ihr von der Armuth gesprochen haben, wie man es jetzt in der Schweiz streng halte (natürlich durch den Spirit[ual]) und diese wurde sehr ängstlich und hat mir heute einen lamentablen Brief geschrieben. Sie ist ja sonst eine sehr gewissenhafte. Kandida ist immer ein vollständiges Geheimniß. Sie hat nie etwas zu sagen oder zu fragen; nennt auch den Namen Spiritual. So sind jetzt die Leute und es ist einem nicht heimlich um sie, wenn ich dann sehe, wie andere Sch[western] in Böhmen¹⁰⁵ und hier so kindlich und zutraulich sind, so wohl mir als der Fr[au] Oberin. Daß es dem Bischof ordentlich, aber nicht gut geht, hat mir Sch[wester] [...] geschrieben.

Mit herzl[ichem] Gruße in Jesus und Maria
Ihre
Sie innigliebende
Mut[ter] und Sch[wester] M. Th[eresia]

Gruß an Alle, Alle. Bin am abreisen begriffen.

Original: GenArchiv SCSC 02-015

103 Sr. Candida Harder, *07.01.1858, P 27.04.1879 Ingenbohl, †28.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin in Hegne, Generalrätin, Vikarin. SCSCProfessbuch I, 58; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 95ff.

104 Sr. Friederika Bodenmüller, *10.01.1832 Wolfegg/Württemberg, P 26.09.1854 Menzingen, Ü 1856, †29.01.1877 Komotau, Böhmen, Oberin Kreuzspital Chur, Lehrerin in Komotau. SCSCProfessbuch I, 1; *Ingenbohler Schwesternverzeichnis* 2 (1864), 4. *Schematismus Geistlichkeit* Chur 1863, 85.

105 Böhmen: 1. Provinz, gegründet 1860.

13.9. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer¹⁰⁶

17. Juni 1883

Probleme mit Spiritual, unguete Beeinflussung der Schwestern, Bitte an den Bischof, ihn wegzunehmen, Sorge um kranke Schwestern

V.J!

Graz,¹⁰⁷ 17. Juni 1883

Meine liebe Schwester!

Gestern grad als ich auf den Zug wollte, kam ihr Brief. Schw[ester] Theophila¹⁰⁸ ist auch hieher gekommen zu einer Besprechung. Es gibt fast lauter Verdrießlichkeiten.

Ich war über die Nachricht wegen H[errn] Spiritual¹⁰⁹ die ganze Reise verstimmt und bin es noch. Ich versichere Sie, ich ersorge das Heimkehren sehr. Wenn nur der Bischof¹¹⁰ die Gnade hat ihn fortzunehmen. Das ist kein Leben so und schadet sehr. Viel beruht auf Schwatzereien von Schwestern, die es mit den Obern nicht gut meinen. Das ist sehr traurig. Wäre aber Spiritual ein Mann von Charakter und Erfahrung, würde er solches Pagasch¹¹¹ [sic] von Ordensleuten todt schlagen.

106 Sr. Pankratia Widmer, *28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

107 Graz, Hauptstadt der Steiermark in Österreich: 1887 nach Rein und Bruck a. d. Mur das dritte Provinzhaus der SCSC-Provinz Steiermark. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 241-244.

108 Sr. Theophila Thurner, *08.12.1834, P 25.05.1860 Ingenbohl, †13.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Provinzoberin in Linz. SCSCProfessbuch I, 8; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 102ff.

109 Hieronymus Loretz (1846-1921). Diözesankleriker Bistum Chur. 1870-1880 Professor an der Kantonsschule Chur, am Domstift Chur 1890 Sextar u. Scholast, 1921 Dompropst. Er gründete die «Vereinigung christlicher Sozialpolitiker» u. gab seit 1899 die «*Monatsschrift für christliche Sozialreform*» heraus. *HS I/1*, 545 u. 563. Fischer, *Bistum Chur*, 102-103.

110 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Offizial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS I/1*, 503 u. 531. *HS V/2*, 240-251. *HLS* 10, 81-82.

111 Pagasch = Bagage = Gepäck. Ursprünglicher Begriff für Gesindel.

Haben Sie dem Bischof etwas vom Spiritual geschrieben? Ueberlegen Sie und wenn Sie wollen sprechen Sie mit Schw[ester] Seraphina.¹¹² Sch[wester] Anastasia¹¹³ und Frowina¹¹⁴ traue ich die Verschwiegenheit nicht zu.

Ich komme fast gar nicht zum Schreiben. Ich habe den Bischof gebeten, daß er ihn fortnehmen möchte; wenn es noch jemand thut um so besser, aber ihr müßt es thun ohne mein Geheiß.

Ich versichere Sie, mir fällt es schwer heimzukommen und auf der Reise ist es wohl keine Stunde, wo es mich nicht plagt und wenn ich erst denke, daß ich ihm wieder beichten soll.

Dem Alois erlaube ich etwas zu geben. Ich grüße ihn und wünsche zum Namenstag alles Gute.

Schw[ester] Arbogast¹¹⁵ und Genovefa¹¹⁶ dürfen Erholung machen. Für Genovefa wird freilich die Heimath nicht gut sein, aber man muß für die Gesundheit sorgen.

Um Schw[ester] Mathilda¹¹⁷ ist es mir sehr leid. Vielleicht kann sie doch noch nach Ingenbohl, wenn Suter sie von Biberbruck¹¹⁸ abholte.

Nächsten Sonntag bin ich wahrscheinlich in Ischl. Ich gehe erst nach Bruck¹¹⁹. Wahrscheinlich schicke Schw[ester] Kandida¹²⁰ von Ischl aus

112 Sr. Seraphina Lutz, * 27.10.1825, P 27.04.1860 Ingenbohl, † 01.03.1893 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 8.

113 Sr. Anastasia Hauser, *16.12.1824, P 28.10.1851 Zizers, Ü 1856, † 19.12.1890 Ingenbohl, Leiterin v. Waisenanstalt, Weberei u. Druckerei Paradies. SCSCProfessbuch I, 21; Nekrolog in: *Theodosia* 6 (1891), 328f.

114 Sr. Frowina Kuster, *17.03.1843, P 10.05.1870 Ingenbohl, † 25.03.1916 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 26.

115 Sr. Arbogast Hürler, *26.02.1851, P 01.05.1878 Ingenbohl, † 16.02.1920 Hall/Tirol. SCSCProfessbuch I, 54.

116 Sr. Genovefa Schuhwerk, *15.08.1821, P 05.09.1860 Ingenbohl, † 11.09.1892 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 8.

117 Sr. Mathilda Cattani, *05.02.1843, P 23.05.1871 Ingenbohl; † 04.09.1883 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 29.

118 Biberbruck = Biberbrugg in Bennau, dem Viertel des Bez. Einsiedeln im Kt. SZ *HLS* 2, 201 u. 385.

119 Bruck an der Mur: Nach Rein in der Steiermark 1874-1887 das zweite Provinzhaus der SCSC-Provinz Steiermark, Volksschule, Pensionat u. Privatkrankenpflege, 1879 Pius-Institut (Heim für Schwerstbehinderte). Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 232-239.

heim, weil ich Sch[wester] Konrada¹²¹ zur Heimreise habe. Sie hat sich gut erholt. Schw[ester] Annunziata sollte sich zur Prüfung vorbereiten. Für Schw[ester] Eisentrudis¹²² will ich recht beten.

Grüßen Sie Alle Kranken recht herzlich und auch die Gesunden. Dass Vettiger noch nicht arbeitet ist sehr fatal. Herr Deck sollte jetzt seine Arbeit in der Kirche auch bald in Angriff nehmen, namentlich die Stühle und Kanzel etc. Sind die Rahmen bald fertig? Es müssen dann natürlich auch Löcher wieder in die Wand gemacht werden für die Stationen¹²³ und dann kann Deck erst die Wände fertig machen. Die Schriften kann er schon früher hinmachen. Habe keine Minute frei hier, daher zu Ende.

Mit herzlichen Grüßen in Jesus und Maria

Ihre
Sie innigliebende
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia.

Der Bischof wird in Uri bald fertig sein.

Original: GenArchiv SCSC 02-015

120 Sr. Candida Harder, *07.01.1858, P 27.04.1879 Ingenbohl, † 28.01.1918 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin in Hegne, Generalrätin, Vikarin. SCSCProfessbuch I, 58; Nekrolog in: *Theodosia* 33 (1918), 95ff.

121 Sr. Conrada Bilger, *03.05.1848, P 22.09.1873 Ingenbohl, † 19.03.1916 Hegne, Lehrerin, Sekretärin v. Mutter Maria Theresia Scherer, Novizenmeisterin, Generalassistentin, erste Provinzoberin der 1895 gegründeten Provinz Baden-Hohenzollern. SCSCProfessbuch I, 24, Nekrolog in: *Theodosia* 31 (1916), 137ff.

122 Eventuell eine Novizin namens Sr. Eisentrudis.

123 Stationen für Kreuzwegandacht.

13.10. Mutter Maria Theresia Scherer an Sr. Pankratia Widmer¹²⁴

19. Juni 1883

Probleme mit Schwestern, Anordnungen für Einsatz der Schwestern

V.J!

Bruck,¹²⁵ 19. Juni 1883

Meine liebe Schwester!

Grad bin ich hier angekommen, traf Ihren I[eben] Brief, wie so manche andere Schreiben. Ich verreise von hier am Donnerstag Abend. Bis 1. Juli hoffe in Linz einzutreffen.

1. Schwest[er] Daria¹²⁶ schreiben Sie, man kann auf 2 Jahre die Zimmer der Herren übernehmen, aber nur sie darf es thun. Was sie wegen Schuhe putzen, Wassertragen und Lichter reinigen schreibt kenne ich mich nicht aus, das muß sie in Gottes Namen mit dem Direktor ausmachen. Das wird wohl ein Diener thun müssen.

2. Das die Herren den Kauf in Rom nicht übernehmen ist mir leid. Man wird also Schwest[ern] nehmen müssen, aber mit dem weltlichen Namen. Lasse H[er]rn Holdener¹²⁷ grüßen und ihn bitten die Aufsätze zu machen.

3. Ich wünsche, daß Sie nach Willisau¹²⁸ fahren und die Sache untersuchen. Ich denke, Sie können in 1½ Tag zurück, wenn Sie es recht eintheilen. Es ist mir zwar sehr kummerhaft, wenn Sie übernacht ausbleiben, weil Niemand rechter im Hause ist.

124 Sr. Pankratia Widmer, *28.06.1843, P 12.09.1864 Ingenbohl, †29.04.1909 Ingenbohl, Lehrerin, Novizenmeisterin, Assistentin v. Mutter Maria Theresia Scherer, zweite Generaloberin 1888-1906. SCSCProfessbuch I, 16; Nekrolog in: *Theodosia* 24 (1909), 127ff.

125 Bruck an der Mur: Nach Rein in der Steiermark 1874-1887 das zweite Provinzhaus der SCSC-Provinz Steiermark, Volksschule, Pensionat u. Privatkrankenpflege, 1879 Pius-Institut (Heim für Schwerstbehinderte). Führer, *Geschichte des Institutes* (1888), 232-239.

126 Sr. Daria Ei(n)holzer, *23.11.1835, P 05.04.1864 Ingenbohl, †29.07.1900 Riaz FR. SCSCProfessbuch I, 16.

127 Fridolin Holdener (1829-1904), aufgewachsen in Schwyz, Besuch des Jesuitenkollegiums Schwyz u. des Benediktinerkollegiums in Bellinzona. Studien der Rechte in Genf u. Heidelberg. Anwalt u. Advokat. Diverse politische Ämter im Kt. Schwyz u. Kantonsrichter. 1872-1890 kath.-konservativer Nationalrat. Er war im Kulturkampf Verteidiger der Rechte der röm.-kath. Kirche. *HLS* 6, 441.

128 Willisau = Willisau Stadt, ehemals polit. Gemeinde im Kt. LU (seit 2006 fusioniert mit Willisau Land zur polit. Gemeinde Willisau). *HLS* 13, 490-492. SCSC: Bürgerheime (1859). HS VIII/2, 651.

4. Schwest[er] Alfreda¹²⁹ geben Sie noch nicht in die Krankenpflege sonst schimpft man wieder.

5. Schw[ester] Camilla¹³⁰ möchte einige Novizen fort haben, die im Herbst Profeß machen. Ich habe kein Urtheil, weil ich die Leute gar nicht kenne. Jedenfalls darf keine von so alten Novizen ohne besonderes Vergehen fortgeschickt werden, ohne Abstimmung vom Convent. Lassen Sie also Anfangs Juli abstimmen. Wenn das Skrutien¹³¹ Buch nicht im Kistchen im Schreibzimmer ist, so schreiben Sie es auf einen Bogen, man kann es dann eintragen, wenn ich heimkomme.

6. Meint Schw[ester] Camilla die Schwäche und wahrscheinlich auch die Krankheit der jungen Leute komme von schlechter Kost her. Etwas ist vielleicht dran, alles kaum. Ich lege Ihnen den Brief von Camilla im Vertrauen bei. Es ist eine Art Vorwurf für uns, nimms ihr zwar nicht übel. Sie und ich wollen und dringen auf rechte Kost und wissen wir, daß Schw[ester] Angela¹³² viel Schuld trägt. Die Schwest[ern] sind zwar gesund dabei. Schauen Sie fleißig nach.

7. Schwester Aldeberta¹³³ muß man gewiss entlassen, denn die wird die Auszehrung bekommen oder probiren Sie selbe schnell nach Schüpfeim zu schicken; jedenfalls wird sie mehr für die Schule sein.

8. Um Schwest[er] Kordula¹³⁴ thäte es mir sehr leid, weil sie gar Niemanden in der Welt hat. Schicken Sie selbe wieder einmal zu D[okto]r Fischer.

9. Denken Sie, Schwest[er] Isabella¹³⁵ will austreten und zwar sogleich, weil Schw[ester] Huberta¹³⁶ ihr gar nicht folgt, ihr mault, dem Großvater

129 Sr. Alfreda Fleckenstein, *24.12.1846, P 16.09.1869 Ingenbohl, † 13.12.1907 Hegne. SCSCProfessbuch I, 24.

130 Sr. Camilla Hefeke, *19.05.1839, P 12.09.1864 Ingenbohl, † 12.03.1899 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 17.

131 Skrutinium = Prüfung aller Kandidaten auf ihre kanonische Eignung vor Zulassung zu Beauftragungen u. Weihen u. Professoren mit geheimer Stimmabgabe. *LThK*³ 9, 662.

132 Sr. Angela Imhof, *06.06.1838, P 02.05.1865 Ingenbohl, † 13.12.1892 Sitten VS. SCSCProfessbuch I, 17. Nekrolog: *Theodosia* 29 (1893), 453f.

133 Eventuell Sr. Adelberta Villinger, *24.10.1845, P 04.05.1875 Ingenbohl, † 22.09.1885 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 41.

134 Vielleicht eine Novizin namens Sr. Kordula.

135 Es dürfte sich handeln um Sr. Isabella Werner, * 09.08.1853, P 21.08.1877 Ingenbohl, † 31.05.1924 Ingenbohl. SCSCProfessbuch I, 51.

136 Sr. Huberta Rehmann, *18.05.1846, P 27.04.1875 Ingenbohl, † 09.05.1891 Zürich. SCSCProfessbuch I, 40.

allerlei zuschiebt, extra kocht und den Schwestern sehr schlecht kocht. Es mag etwas dran sein, aber ich glaube, sie verliert den Beruf aus anderen Gründen, die Ihnen nicht unbekannt sind. Will sie ermahnen und ermuntern auszuharren, was wenig nützen wird. Sie will selbst dem Bischof¹³⁷ schreiben. Sie ist halt eine hysterische und verweichlichte Person, von der ich noch nie glaubte, daß sie im Beruf ausharren wird. Haben Sie noch keinen Knecht für Ueberstorf¹³⁸ gefunden? Den Großvater sollte man dort fortnehmen. Der hat früher Sch[wester] Jonilla¹³⁹ sogar schlechte Bücher verschafft. O wie traurige Sachen und Berichte treten stets an mich heran. Ich bin oft sehr traurig und darf es nicht zeigen. Erst in Diakovar¹⁴⁰ ist eine traurige Geschichte.

Gruß an Alle, besonders grüßt Sie in Jesus und Maria
Ihre
Sie innigliebende
Mut[ter] und Schw[ester] M. Th[eresia]

Besorgen Sie mir Abschrift von dem, was Sie Schw[ester] Daria schreiben.

Original: GenArchiv SCSC 02-015

137 Franz Konstantin Rampa (1837-1888). 1878-1879 Kanzler u. Offizial des Bistums Chur, 1879-1888 Bischof v. Chur. Er enthob die Kapuziner v. ihrer seit 1623 vom Bistum anvertrauten Pfarrei-seelsorge des Churer Hofes, was das Ende des Kapuzinerhospizes Chur u. das Ende der Betreuung der Grabstätte des hl. Fidelis v. Sigmaringen bedeutete (1623-1880). Gatz, *Die Bischöfe*, 591-592. *HS I/1*, 503 u. 531. *HS V/2*, 240-251. *HLS 10*, 81-82.

138 Ueberstorf = Überstorf = polit. Gemeinde im Kt. FR. *HLS 12*, 580. SCSC-Niederlassung (Pensionat u. Schule 1869-1971). GenArchiv SCSC 05-001. *HS VIII/2*, 650.

139 Sr. Jonilla Schöpferle, *18.04.1855, P 26.04.1882 Ingenbohl, entlassen 27.09.1898. SCSCProfessbuch I, 78.

140 Diakovar = Đakovo, Sitz der 1868 gegründeten dritten SCSC-Provinz Slawonien.

13.11. Mutter M. Theresia Scherer an Sr. Alina Duss,¹⁴¹ Mähren¹⁴²

24. August 1887

Aufforderung, eine leitende Schwester abzusetzen

Ingenbohl,¹⁴³ d[en] 24. Aug[ust] 1887

Meine liebe Schwester!

Neulich liefen so ungünstige Berichte über das Thun und Treiben der Schw[ester] Paula¹⁴⁴ in Visovitz¹⁴⁵ ein, welche mich veranlassen Sie aufmerksam zu machen, daß Sie doch darauf Rücksicht nehmen und eine Aenderung mit der Oberschwester vornehmen. Die vorgefallenen Sachen sind eben doch wichtig und fallen aufs Gewissen, ebenso ist ihr Benehmen gegen die Mitschwestern lieblos. So viel ich aber weiß, ist Ihnen Alles bekannt, daher will ich mich nicht weiter einlassen, fand mich aber doch verpflichtet, Sie aufmerksam zu machen in möglichster Bälde eine Aenderung eintreten zu lassen.

Bedauere Sie recht von Herzen, daß Sie solchen Verdruß erleben müssen, weil ich aus Erfahrung weiß, da man als Oberin verpflichtet ist, solche Schwestern von ihren Ämtern zu entfernen, allein keinen passenden Ersatz zur Verfügung hat, allein suchen Sie es, wie machen, hierin müssen Sie einschreiten.

Der I[je]b[e] Gott erleuchte und stärke Sie in den schweren Stunden des Leidens. Ich will Sie in mein Gebet einschließen und ich empfehle mich

141 Sr. Alina Duss, *20.02.1841, P 15.10.1874 Mähren, † 18.10.1901 Ingenbohl, Provinzoberin der Provinz Mähren. SCSCProfessbuch I, 40; Nekrolog in: *Theodosia* 17 (1902), 18f.

142 Mähren, im heutigen Tschechien gelegen: fünfte SCSC-Provinz, gegründet 1872. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 244-261.

143 Ingenbohl = polit. Gemeinde bei Brunnen in Kt. SZ, dort: *Ingenbohl Schwesterninstitut*, in: *HLS* 6, 633.

144 Sr. Paula Martiny, *21.10.1851, P 20.09.1881 Diakovar, † 28.09.1932 Biskupice. SCSCProfessbuch I, 76.

145 Visovitz (Wisowitz) = Stadt in Mähren, heute tschechisch. Im Jahr 1873 übernahmen die Schwestern in Visovice auf Verlangen der Baronin Stillfried eine Kinderbewahranstalt, Industrieschule u. die ambulante Krankenpflege. Sie gehörten zu der SCSC-Provinz Mähren. Fürer, *Geschichte des Institutes* (1888), 255. *Handbuch der historischen Stätten Böhmen u. Mähren*, Stuttgart 1998.

dem Ihrigen und aller lieben Schwestern, die ich alle anwesenden herzlich grüße, ganz besonders aber grüßt Sie herzlich

Ihre
Sie innigliebende
Mut[ter] und Schw[ester] M. Theresia.

Original: GenArchiv SCSC 02-019